

Nächste Schlosskonzerte

8. März	2026	AOI Trio
26. April	2026	Ad Mosam in Zusammenarbeit mit Rubens Rosa
10. Mai	2026	Juliacum Brassers (Sonderkonzert) nicht im Abonnement enthalten

Jülicher Schlosskonzerte e.V.

Telefon 0152 - 28748515 (Guido von Büren)

E-Mail info@schlosskonzerte-juelich.de

Konto IBAN: DE10395501100000369306

Ausführliche Informationen zu den Konzerten und Ensembles finden Sie immer aktuell auf unserer Website

www.schlosskonzerte-juelich.de

Vielen Dank! ... für die freundliche Unterstützung



Jülicher Schlosskonzerte e.V.

In Kooperation mit dem Museum Zitadelle und dem Kulturbüro der Stadt Jülich.

Unsere Jugendarbeit wird von der Armbrust-Schützenbruderschaft St. Antonii et Sebastiani Jülich unterstützt.



Cello Duello

18. Januar 2026

Joseph Haydn
(1732 - 1809)

Duett Hob. X: 11 in D-Dur
Duett Hob. XII: 3 + 5 in D-Dur

Niccolò Paganini
(1782 - 1840)

Cantabile (arr. Cello Duello)

Carl Maria v. Weber
(1786 - 1826)

Adagio und Rondo (arr. Piatigorsky/Schmidt)

Adrien-François Servais
(1807 - 1866)

Caprice sur motifs de l'opéra „Le Comte Ory“
de Rossini, Op. 3
Andantino sostenuto („Noble châtelaine“ mit Variationen)
Allegro risoluto – Allegretto („Que les destins prospèrent“)
Allegro più mosso

Jacques Offenbach
(1819 - 1880)

Duo E-Dur Op. 54 Nr. 2:
Allegro
Andante
Polonaise

Niccolò Paganini

Moses-Fantasie (arr. Cello Duello)



Jens Peter Maintz
Wolfgang Emanuel Schmidt

Zu Programm und Interpreten

Cello Duello – das klingt vielleicht nach Klamauk und bestimmt wird es auch humorvoll zugehen bei diesem Konzert. Doch das ist ganz sicher nicht alles. Die virtuosens Cellisten Jens Peter Maintz und Wolfgang Emanuel Schmidt werden Sie vor allem mit ihrer beeindruckenden Technik und musikalischen Ausdruckskraft begeistern. Jedes Stück des Programms bietet eine einzigartige Klangfarbe und zeigt die Vielseitigkeit des Cellos in verschiedenen musikalischen Stilen und Epochen. Es ist erstaunlich, was sich auf zwei Celli so alles darstellen lässt, insbesondere wenn die beiden Musiker sich die Stücke selbst bearbeiten.

Cello Duello existiert seit inzwischen fast 35 Jahren, war bei allen bedeutenden Cellofestivals zu Gast und hat weltweit in bekannten Konzerthäusern konzertiert. Jens Peter Maintz und Wolfgang Emanuel Schmidt gründeten ihr Duo als Studenten an der Musikhochschule Lübeck.

Jens Peter Maintz ist 1. Preisträger des internationalen Musikwettbewerbs der ADR. Seit 2004 lehrt er als Professor an der Universität der Künste Berlin.

Einige Jahre sammelte er wertvolle Orchestererfahrung als Solocellist des Deutschen Symphonieorchesters Berlin und bereiste auch als Mitglied des renommierten Trio Fontenay die Welt. Seit 2006, damals auf Einladung von Claudio Abbado, ist Jens Peter Maintz Solocellist des Lucerne Festival Orchesters.

Seine Solistenkarriere brachte ihn mit Dirigenten wie Vladimir Ashkenazy, Herbert Blomstedt, Marek Janowski, Dmitry Kitajenko, Franz Welser-Möst, Reinhard Goebel und Bobby McFerrin zusammen. Er musizierte dabei u.a. mit dem Radiosinfonieorchester Berlin, dem MDR Sinfonieorchester Leipzig, dem RSO Stuttgart, dem Residenzorchester den Haag und dem Tokyo Symphony Orchestra.

Des Weiteren ist Jens Peter Maintz 2017 als Professor an die renommierte Escuela Superior de Musica Reina Sofia in Madrid berufen worden.

Ebenso ist Jens Peter Maintz ein überaus gefragter Kammermusiker – er ist Mitglied der renommierten Konzertreihe „Spectrum Concerts Berlin“ und musiziert mit Kammermusikpartnern wie Janine Jansen, Boris Brovtsyn, Torleif Thedéen sowie mit Hélène Grimaud, Kolja Blacher, Isabelle Faust, Antoine Tamestit oder dem Artemis, Carmina und Auryn Quartett. Zusammen mit Wolfgang Emanuel Schmidt bildet er seit mittlerweile 25 Jahren das Cello-Duo „Cello Duello“, das auf den wichtigsten Cellofestivals weltweit konzertiert, wie z.B. beim Kronberg Festival, bei der Cello Biennale Amsterdam und dem Piatigorsky Festival Los Angeles.

Für seine bei Sony Classical erschienene CD mit Solowerken von Bach, Dutilleux und Kodaly wurde Jens Peter Maintz mit dem ECHO-Klassik ausgezeichnet. Das Label Berlin Classics veröffentlichte seine viel beachtete

Aufnahme mit den Cellokonzerten von Haydn, begleitet von der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen.

Wolfgang Emanuel Schmidt konnte während seines Studiums bei David Geringas an der Musikhochschule Lübeck und bei Aldo Parisot an der New Yorker Juilliard School durch Wettbewerbspreise auf sich aufmerksam machen: So gewann er beim Internationalen Rostropowitsch-Wettbewerb den Grand Prix de la Ville de Paris und zusätzlich den Preis für zeitgenössische Musik. Zudem gewann er den Preis des Deutschen Musikwettbewerbs in Bonn und den 1. Preis beim International Australasian Cello Competition in Neuseeland sowie weitere Preise.

Seitdem konzertierte Wolfgang Emanuel Schmidt in Europa, Russland und den USA als Solist mit dem Gewandhausorchester Leipzig, dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, der Radiophilharmonie des NDR, dem Philharmonischen Staatsorchester Hamburg, der Sinfonia Varsovia, dem Orchestre Philharmonique de Radio France, dem Tokyo Symphony Orchestra, den Rundfunkorchestern von Prag und Ljubljana, den Baltimore und Houston Symphony Orchestras sowie dem Saint Paul Chamber Orchestra und der Philharmonia Prag.

Ebenso war er Gast bei den Ludwigsburger Schlossfestspielen, beim Rheingau Musik Festival und beim Schleswig-Holstein Musikfestival, wo er zusammen mit Christoph Eschenbach konzertierte.

Intensiv widmet sich Wolfgang Emanuel Schmidt auch der Kammermusik, wo er mit Lang Lang, Emanuel Ax, Gil Shaham, Isabelle Faust, Nikolaj Znaider, Leonidas Kavakos, Kyoko Takezawa, Miriam Fried, Edgar Meyer und David Shifrin auftrat. Zudem war er Mitglied der Chamber Music Society of Lincoln Center in New York.

Konzerte führten ihn in die Berliner Philharmonie, in die Alte Oper Frankfurt, in die Philharmonie am Gasteig und den Herkulessaal München, ins Kennedy Center Washington, in die Carnegie Hall sowie die Alice Tully Hall in New York, ins Théâtre du Châtelet und Théâtre des Champs-Élysées in Paris, die Wigmore Hall London, das Mariinski-Theater St. Petersburg, Prags Rudolfinum sowie Tokyos Suntory Hall.

Seit 2001 macht er auch mit zahlreichen CD-Einspielungen auf sich aufmerksam: u.a. 2008 seine Einspielung der Cellokonzerte von Schumann und Elgar bei Sony Classical.

Als Chefdirigent des von ihm gegründeten Kammerorchesters Metamorphosen Berlin nahm er zwei CDs für Sony Classical auf mit Werken von Dvorák, Suk und Tschaikowsky.

Wolfgang Emanuel Schmidt wurde 2013 mit dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik und dem Diapason d'or für seine Einspielung des Klavierquartetts von Carl Maria von Weber (mit Isabelle Faust, Boris Faust und Alexander Melnikov) ausgezeichnet.